



Na dann prost

Gerne ein Bier, doch global haben wir längst den Anschluss verloren



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

OLAF HORDENBACH LIEST VOR – JETZT ANHÖREN

Jetzt mal ehrlich, wie viel Bier trinken Sie im Jahr? Keine Ahnung? Dann rechnen wir mal. Sagen wir mal, zwei Flaschen à 0,5 Liter, die berühmt-berüchtigten „Halben“, so sagt man zumindest bei uns in Bayern – also ein Liter in der Woche, mal vier, mal zwölf, macht nach Adam Ries zusammen 48 Liter im Jahr. Gar nicht mal so wenig, oder? Na ja, alles eine Frage der Relation. Im Schnitt trank ein Deutscher im zurückliegenden Jahr laut aktuellem Bericht des Statistischen Bundesamts 88 Liter, also 176 „Halbe“ im Jahr beziehungsweise knapp dreieinhalb Flaschen in der Woche. Damit belegen wir in der weltweiten Biertrinkerstatistik Platz 3, hinter Tschechien auf Platz 1 mit 128 Litern Bier pro Kopf im Jahr, gefolgt von Österreich mit 99 Litern.

Angesichts dieser Zahlen müsste man eigentlich davon ausgehen, dass es den Brauereien gutgeht. Tut es aber nicht so richtig, denn einerseits kämpfen die Unternehmen mit steigenden Einkaufspreisen, etwa für Hopfen, und andererseits gegen einen fallenden

Bierdurst, auch in Deutschland. Auch wenn sich die 88 Liter nach viel anhören, vor 30 Jahren waren es über 130 Liter. Bier hat vor allem bei jungen Menschen eher den Ruf eines Altherrengetränks. Dagegen versuchen die Brauereien anzugehen, mit neuen „frischen“ Biermarken, doch so richtig scheint das nicht zu gelingen.

Nun noch eine andere interessante Zahl. Wussten Sie, dass der globale Biermarkt von nur drei Brauereien beherrscht wird, die auch börsennotiert sind? AB Inbev aus Belgien – zum Unternehmen gehören unter anderem die Marken Beck's und Budweiser –, Heineken aus den Niederlanden und China Resources Beer brauen zusammen über die Hälfte der weltweiten jährlichen Bierproduktion. Auch wenn es in Deutschland noch kleine familiengeführte Brauereien gibt – Gott sei Dank –, der weltweite Biermarkt ist längst in den Händen multinationaler Konzerne, die auch regelmäßig hierzulande auf Einkaufstour gehen. Und so kommt es, dass Deutschland zwar ein Land der Biertrinker ist, am globalen Biermarkt aber längst abgehängt ist. Größter deutscher Bierkonzern ist die Radeberger Gruppe, die mit etwas über 10 Millionen Hektolitern Bier im Jahr nur auf Platz 23 der weltweiten Brauerei-statistik liegt.

Schade, aber auch irgendwie egal. Man muss ja nicht immer in der Weltliga mitspielen. In Zeiten drohender Handelszölle hat das sogar Vorteile. Da kann man dann in Ruhe sein Bier genießen. In diesem Sinne: Prost.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

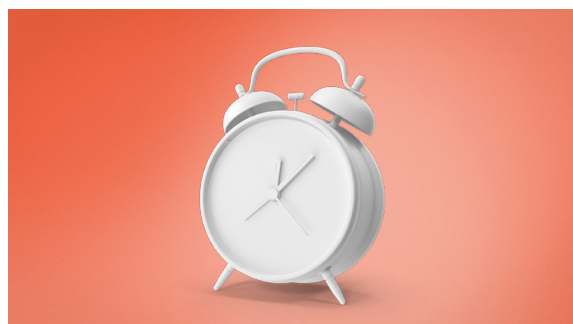
Unternehmensmeldungen	
Mo, 28.07.	Cadence Design Systems, EssilorLuxottica, Heineken, Nucor, Stabilus
Mo, 28.07.	The Western Union Company, Universal Health Services, Waste Management
Di, 29.07.	AstraZeneca, Boeing, Kering, Logitech, L'Oréal, Merck Co., PayPal, Philips
Di, 29.07.	P&G, Stellantis, TeamViewer, United Parcel Service, UnitedHealth, Visa
Mi, 30.07.	adidas, Airbus, Alibaba, BASF, Ford, Mercedes-Benz, Meta Platforms, Microsoft
Mi, 30.07.	Nissan, Panasonic, Porsche, Raiffeisen, Siemens Healthineers, Telefónica, UBS
Do, 31.07.	AB InBev, Amazon, Apple, BMW, Ferrari, ING Group, Kellanova, Lufthansa
Do, 31.07.	MasterCard, Motorola, OMV, Renault, Samsung, Shell, Toyota, Unilever, Veolia
Fr, 01.08.	Chevron, Colgate-Palmolive, Daimler Truck, ExxonMobil, Kimberly-Clark, Linde
Fr, 01.08.	Moderna, Regeneron Pharmaceuticals, Suzuki Motor, T. Rowe Price, TDK, Yamaha

Volkswirtschaftsmeldungen	
Mi, 30.07.	AUS Verbraucherpreisindex (Monat und Quartal)
Mi, 30.07.	DEU Bruttoinlandsprodukt (Quartal und Jahr)
Mi, 30.07.	USA Fed-Zinsentscheid
Do, 31.07.	JPN Zinsentscheidung der BoJ
Do, 31.07.	DEU Verbraucherpreisindex (Monat und Jahr)
Do, 31.07.	USA Kernrate private Konsumausgaben (Monat und Jahr)
Fr, 01.08.	EWU Verbraucherpreisindizes (Kern und harmonisiert)
Fr, 01.08.	USA Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft
Fr, 01.08.	USA ISM Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

Morgens, mittags, abends

Frischer gehts nicht. Auf der Suche nach dem passenden Hebelprodukt können Trader nunmehr auf brandaktuelle Knock-Out-Papiere setzen. BNP Paribas aktualisiert jetzt innerhalb eines Tages seine Knock-Out-Produktpalette, passt diese also auch intraday an Marktbewegungen von Aktien, Indizes, Währungen und Rohstoffen an. Wer also etwa einen Unlimited-Optionsschein auf den DAX ganz nahe am aktuellen DAX-Stand sucht – ob Long oder Short –, wird taggleich auf www.bn timer.de fündig. Das Warten auf den nächsten Tag mit neuen Produkten hat also ein Ende.



AGENDA 2025 – DER NEUE PODCAST

Wochenausblick in 5 Minuten

JETZT HÖREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 25. Juli 2025
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Neues Allzeithoch

Nasdaq 100 profitiert von geldpolitischen und konjunkturellen Daten

Am Montag erreichte der Nasdaq 100 mit rund 23.264 Punkten ein neues Rekordhoch. Rückenwind erhielt das US-Tech-Barometer dabei von mehreren Seiten. So haben sich etwa zum einen die geldpolitischen Aussichten verbessert. Ging der Markt im zweiten Quartal noch überwiegend von ersten Zinssenkungen um die Jahreswende aus, liegt die höchste Wahrscheinlichkeit nun beim übernächsten Treffen der US-Notenbank im September. Für gute Stimmung sorgten auch die jüngst veröffentlichten Daten zum US-Einzelhandel, stiegen die Umsätze im Juni mit 0,6 Prozent doch stärker als von Experten vorab erwartet. Der Zoll-Deal zwischen den USA und Japan spielt – zumindest kurzfristig – wohl keine allzu große Rolle. Der Nasdaq 100 legte zum Handelsschluss am Mittwoch lediglich 0,4 Prozent gegenüber dem Vortag zu. US-Präsident Donald Trump hatte eine Einigung verkündet, wonach gegenseitige Zölle in Höhe von 15 Prozent auf Importe vereinbart wurden. Ursprünglich hatte Trump mit 25-Prozent-Zöllen gedroht.

Überhitztes Sentiment mahnt zur Vorsicht

Für die weitere Entwicklung des Nasdaq 100 ist nicht zuletzt die Berichtssaison entscheidend. Den Auftakt bei den „Magnificent



Seven“ machten am Mittwoch Alphabet und Tesla. Während die Google-Mutter mit einem starken Quartalsergebnis punktete, enttäuschte Tesla: Der Elektroauto-Pionier verzeichnete im zweiten Quartal in Folge einen Gewinnrückgang. Ob die Rekordjagd des Index anhält, ist naturgemäß schwer vorhersehbar. Der Fear-&-Greed-Indikator signalisiert mit 76 Punkten jedoch bereits „extreme Gier“ – ein Niveau, bei dem kurzfristige Rücksetzer nicht überraschen würden. Anleger sollten daher wachsam bleiben.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	24.093,73	-1,44	21,02	87,67
MDAX	Deutschland	31.514,77	1,41	23,16	18,25
TecDAX	Deutschland	3.838,56	-3,34	12,33	25,90
Euro STOXX 50	Europa	5.321,25	-1,34	9,28	60,72
CAC 40	Frankreich	7.765,51	-1,20	5,21	56,68
IBEX 35	Spanien	14.187,50	1,13	22,36	94,49
FTSE MIB	Italien	40.494,00	0,48	18,45	101,71
FTSE 100	Großbritannien	9.106,08	1,38	11,42	48,70
SMI	Schweiz	11.975,41	-0,13	3,23	17,24
ATX	Österreich	4.551,13	1,49	24,25	101,61
Dow Jones	USA	44.693,91	0,47	5,05	68,85
NASDAQ 100	USA	23.219,87	0,60	10,51	121,50
S&P 500	USA	6.363,35	1,05	8,19	97,89
Russell 2000	USA	2.252,98	-0,03	1,02	53,52
Nikkei 225	Japan	41.473,50	4,12	3,96	82,29
Hang Seng	Hongkong	25.383,00	2,32	26,54	2,74
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.258,08	0,71	16,96	18,63

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 25.07.2025; 09:20 Uhr

Silber-Rally

Weshalb das Industrie- und Edelmetall noch immer Potenzial hat



Mit rund 39,50 Dollar je Feinunze stieg Silber am Mittwoch auf den höchsten Stand seit fast 14 Jahren. Treiber sind sowohl robuste Fundamentaldaten als auch das steigende Interesse der Anleger. Der Reihe nach.

Langfristiger Aufwärtstrend bleibt intakt

Der Silbermarkt steuert auf ein anhaltendes und wachsendes Angebotsdefizit zu, das nun ins fünfte Jahr geht. Vor allem die industrielle Nachfrage – allen voran aus dem Solarsektor – übertrifft die aktuelle Minenproduktion deutlich. Zusätzlich verschärft wird die Knappheit durch anhaltende Mittelzuflüsse in ETCs. Anleger scheinen Silber zunehmend als Alternative zu Gold zu sehen. Laut dem neuesten Marktbericht des Silver Institute flossen von Januar bis Juni rund 95 Millionen Unzen Silber in Silber-ETCs, womit das

gesamte Volumen des Jahres 2024 bereits übertroffen wurde. Inzwischen erreichten diese mit physischem Silber unterlegten Anlagen mehr als 40 Milliarden Dollar – so viel wie nie zuvor. Die Crux: Der Nachfrageüberhang kann nur durch Lagerabbau bewältigt werden. Doch aus dem Bergbau kommt zu wenig Material. Die Angebotsengpässe spiegeln sich bereits in den Leihkosten für Silber wider, die zuletzt von historisch niedrigen Werten auf mehr als 6 Prozent gestiegen sind. Dass Silber trotz dieser Gemengelage nicht stärker gestiegen ist, liegt auch am wirtschaftspolitischen Umfeld. Die drohenden US-Strafzölle auf Importe aus China und der EU veranlassen viele Industriekunden zur Vorsicht, sodass Investitionen und Rohstoffeinkäufe – darunter auch Silber – vorerst teilweise zurückgestellt werden. Das ändert aber wenig daran, dass Silber auf lange Sicht eine attraktive Alternative zu Gold bleiben dürfte.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Sep	69,62	-0,66	-6,96	33,96
WTI Crude Oil	Sep	66,45	-0,49	-6,93	42,38
Gold	Kasse	3.353,96	0,33	28,54	108,58
Silber	Kasse	39,06	1,87	34,88	112,85
Platin	Kasse	1.394,87	-2,74	53,96	42,64
Palladium	Kasse	1.229,09	-6,12	35,91	-54,31
Kupfer (Comex)	Sep	5,82	4,80	44,68	124,53
Kupfer (LME)	3 Monate	9.873,80	1,54	12,34	72,38
Aluminium (LME)	Dez	2.661,25	2,73	4,10	55,40
Nickel (LME)	Dez	15.500,13	2,50	-2,37	21,69
Zink (LME)	Dez	2.852,50	3,18	-4,60	34,71

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 25.07.2025; 09:20 Uhr

Zoll-Deal ohne Wirkung

Warum der Yen trotz der Dollarschwäche weiter abwerten könnte

Eigentlich hätte die Nachricht des Deals mit den USA, den bislang androhten Zollsatz von 25 Prozent auf 15 Prozent zu reduzieren, Nippons Leitwährung Auftrieb geben müssen. Doch trotz dieser grundsätzlich positiven Nachricht reagierte der Yen gegenüber dem Dollar am Mittwoch nur mit leichten Schwankungen. Schon am Donnerstag rückten andere Themen in den Fokus der Marktteilnehmer – allen voran die Nachricht, dass Japans Regierungschef Shigeru Ishiba nach dem historisch schlechten Ergebnis seiner Partei bei der Wahl zum japanischen Oberhaus wohl zurücktreten wird. Ishibas konservative Regierungspartei LDP und ihr Koalitionspartner hatten am Sonntag nur 47 der 125 zur Wahl stehenden Sitze im Oberhaus errungen. Für die LDP allein bedeuteten 39 Sitze das schlechteste Ergebnis seit 15 Jahren.

Fiskalische Schieflage als strukturelles Risiko

Ein weitaus größeres Risiko für den Yen geht inzwischen von Japans gewaltiger Staatsverschuldung aus. Mit einem Schuldenstand von über 236 Prozent der Wirtschaftsleistung wächst an den Anleihemärkten die Skepsis gegenüber der langfristigen Finanzierbar-

keit. Japan droht zur ersten Industrienation zu werden, in der die laufenden Staatsschulden aus dem Ruder laufen. Die Renditen langlaufender Staatsanleihen haben bereits spürbar zugelegt – ein deutliches Signal für wachsende Skepsis. Ob der Yen von Trumps ausgelöstem Vertrauensverlust in den Dollar profitieren kann, erscheint daher fraglich.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1751	1,05	13,45	0,83
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8713	0,68	5,42	-4,34
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9348	0,12	-0,47	-12,85
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	47,6968	1,48	30,50	497,95
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7859	-0,04	6,78	8,86
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,7984	0,69	6,49	7,32
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	172,9400	0,00	6,52	39,85
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	147,1700	-1,04	-6,48	38,68

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	129,22	-0,31	-3,05	-26,62	2,73
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	91,53	0,26	-0,97	-33,63	4,63
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	119,95	-0,27	0,04	-18,34	3,62
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	122,59	-0,11	-0,61	-26,96	3,41
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,88	0,16	1,96	-20,56	4,40
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	113,41	0,86	-0,38	-37,37	4,94
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	137,46	-0,59	-3,24	-9,86	1,60

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 25.07.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Alle (ESG-)Investorinnen und -Investoren müssen umdenken



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

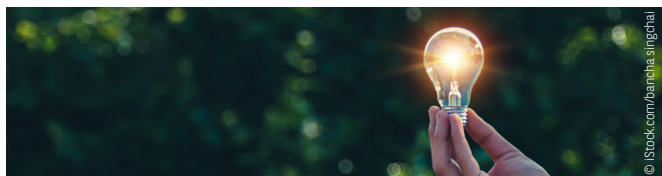
In den vergangenen sechs Monaten hat sich auf vielen Gebieten mehr verändert als in den vorausgegangenen fünf Jahren. Das betrifft auch und gerade Investorinnen und Investoren: Denn wenn man heute resiliente Portfolios aufbaut, muss man weitaus mehr als zuvor geopolitische Hotspots identifizieren, mit ergänzenden Szenarien Stresstests vornehmen sowie strukturelle Veränderungen vorwegnehmen. Sichtbar ist das bereits an den Aktienindizes einiger aufstrebender Märkte, die teilweise deutlich höher stehen als noch zu Jahresanfang. Wenn man die Erkenntnisse der jüngsten Branchenkonferenzen zusammenfasst, ergibt sich etwa folgendes Bild:

- Eine Langfristsperspektive bleibt weiterhin wichtig: Wer sich den kurzfristigen Perspektivenveränderungen der US-Regierung aussetzt, wird fast zwangsläufig zum Trader. Ansichten, die bis eben sicher waren, sind es plötzlich nicht mehr; und so rasch, wie aus Feinden „Freunde“ werden, werden aus „Freunden“ erbitterte „Gegner“, die mit Zöllen belegt werden. Als Langfristrend scheint sich die Deglobalisierung zu etablieren. Sie bringt neue Lieferketten und Hersteller-Netzwerke hervor – und hier muss man dann die neuen möglichen Gewinner früh identifizieren, beispielsweise unter den Zulieferern von Smartphone-Herstellern.
- Geopolitische Faktoren aktiv zu bewirtschaften ist traditionell sehr schwierig, wie Marko Papić bereits 2020 in einem sehr lesenswerten Buch beschrieben hatte: Investorinnen und Investo-

ren müssen ihre bisherigen Risiko- und Investment-Modelle mindestens ergänzen, um wichtige Faktoren wie hohe Zölle, Handelshemmnisse, Sanktionen, kriegsähnliche Ereignisse und Themen wie Rüstung und Sicherheit angemessen zu berücksichtigen. Solche Faktoren verdienen die gleiche Aufmerksamkeit wie beispielsweise Zins- und Wechselkursänderungen.

- Und diese Faktoren müssen regelmäßig im Hinblick auf die eigenen Portfolios überprüft werden: Welche verändern die Risiken? Welche die Wertentwicklung? Es gibt immer wieder Beispiele, wo eine steigende Wertentwicklung die damit einhergehenden steigenden Risiken maskiert – und wenn sich dann die Bedingungen verändern, rutschen exponierte Portfolios rasch und stark in die Verlustzone.

Auch Worst-Case-Szenarien sollten durchgespielt werden, raten erfahrene Expertinnen und Experten – selbst wenn sie für viele Investorinnen und Investoren als „unbequem“ erlebt werden, wie sich ein Analyst ausdrückte. Vereinzelt gab es zudem auch Stimmen, die auf sehr positive Entwicklungen hinwiesen: So im Bereich Elektrofahrzeuge, wo nicht nur in China, sondern auch in den südlichen EU-Ländern die Verbreitung stark zunimmt. Damit ergeben sich neue Chancen für die Stromnetz-Ausrüster. Gerade beim Thema Strom/Energie kommen nach einigen teilweise spektakulären Stromausfällen auch noch Sicherheits- und Resilienzthemen hinzu. Auch das Thema Roboter im weiteren Sinne erlebt derzeit, auch getrieben durch die Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz, eine rasche Beschleunigung. Und vielerorts profitiert die europäische Industrie von diesen Zukunftsthemen ganz besonders.



© iStock.com/banana singhai



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas gewinnt die Auszeichnung als „beste europäische Bank für Custodian-Dienstleistungen“ des renommierten Magazins *Euromoney*. Hinter diesen Aufbewahrungsservices von Wertpapieren für Investoren, Börsen und Unternehmen stehen unter anderem digitale Abstimmungsmöglichkeiten für Aktienbesitzerinnen und -besitzer. Damit können diese – unter anderem – ihre Rechte in Hinblick auf Nachhaltigkeitsaktivitäten und die Besetzung von Führungsgremien bei Unternehmen wahrnehmen. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.